



eATS:
Um was geht es bei den Verhandlungen?

Seite 4-5

Der AMG V8 Motor:
In Zukunft auch aus Bad Cannstatt!

Seite 8

Vertrauensleute im Betrieb:
Die Basis gewerkschaftlicher Arbeit

Seite 10



DAIMLER BETRIEBSRAT
STANDORT UNTERTÜRKHEIM

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir haben schon vor der Sommerpause berichtet, dass Werkleitung und Betriebsrat über Anpassungen von bestehenden Vereinbarungen verhandelt haben. Hintergrund dafür waren aktuelle Änderungen in der langfristigen Programmplanung des Unternehmens. Die vereinbarten Änderungen betreffen vorrangig die Motoren- und Batterieproduktion (den ausführlichen Bericht findet ihr im Social Intranet unter: *Betriebsrat Standort Untertürkheim*). Mit den jetzt getroffenen Entscheidungen haben wir erneut wichtige Weichen für die Zukunftsfähigkeit des Standorts Untertürkheim gestellt.

Bei all diesen Themen stand und steht für den Betriebsrat die langfristige Sicherung der Beschäftigung und der Arbeitsplätze bei uns im Werk im Vordergrund. Mit der erneuten Bereitschaft, unser Produktportfolio an die geänderten Rahmenbedingungen anzupassen haben wir auch gezeigt, **dass Belegschaft und Betriebsrat bereit sind, den Transformationsprozess aktiv und konstruktiv zu begleiten.**

Wir erwarten nun im Gegenzug vom Unternehmen bei den Verhandlungen zum elektrifizierten Antriebssystem (kurz: eATS) im Herbst, eine positive Entscheidung für das Werk Untertürkheim. Schon Anfang 2017 hatten wir neben anderen Produkten das eATS im Blick. Aber bei den Verhandlungen im Frühsommer 2017 konfrontierte uns die Werkleitung mit der Aussage, dass die Umfänge schon fremdvergeben seien.

Wir haben dann in der Auseinandersetzung im Sommer 2017 erreicht, dass in Untertürkheim ein Projekthaus zur Entwicklung eines eATS der Folgegeneration eingerichtet wird. Die Werkleitung hat damals zugesagt, die Produktion des eATS im Werk Untertürkheim anzustreben. **Für uns ist es mehr als selbstverständlich, dass das eATS bei uns sowohl weitgehend gefertigt als auch montiert wird.**

Wir stehen nun seit längerer Zeit in den „Startlöchern“, um mit der Werkleitung die Produktionsumfänge im Detail zu vereinbaren. Bisher wurden die Gespräche von der Unternehmensseite mehrfach mit dem Hinweis verschoben, es gebe noch Klärungsbedarf. Dieses Hinausschieben ist für uns ärgerlich, weil wir fest von einer Zusage ausgehen.

Zu dieser Überzeugung trägt natürlich auch bei, dass wir mit der Transformationszusage im Rahmen von Projekt Future eine bis zum Ende des nächsten Jahrzehnts bestehende Beschäftigungssicherung haben.

Wer angesichts dessen jetzt ernsthaft überlegt, das eATS oder große Teile davon fremd zu beziehen, um Kosten zu sparen, der muss auch die Frage beantworten, wie dann die Beschäftigung in den nächsten Jahren bei uns gesichert wird. **Ganz klar gesagt: Die Transformationszusage ist auch eine Verpflichtung des Unternehmens, für Auslastung und Produktionsumfänge bei uns im Werk zu sorgen.**

Wir sind der festen Überzeugung, dass es am Ende nur eine vernünftige Entscheidung geben kann:

Das eATS muss bei uns am Standort Untertürkheim produziert werden!

Wir werden euch über die Verhandlungen im Oktober und November regelmäßig informieren.

Herzliche Grüße


Michael Häberle
Betriebsratsvorsitzender


Roland Schäfer
Stellvertretender
Betriebsratsvorsitzender

Solidarität zeigen: RIVA Spendenauf Ruf

Der RIVA Konzern und die H.E.S. Geschäftsführung verweigern die Aufnahme von Tarifverhandlungen mit der IG Metall, dabei liegen aktuell die Entgelte der Beschäftigten ca. 20% unter dem Metalltarif. Es muss konsequent dafür gesorgt werden, dass die Forderungen durchgesetzt werden. Bei der Urabstimmung vor mehreren Wochen, haben 100 Prozent der IG Metall-Mitglieder bei RIVA für Streik gestimmt.

Um dies mit Erfolg zu tun, braucht RIVA eure Unterstützung in Form von Spenden!

Empfänger: KAB-Diözesanverband Trier
IBAN: DE83 3706 0193 3002 3590 21 bei der PAX-Bank Trier,
BIC: GENODED1PAX.

Verwendungszweck: Soli-Konto Hennigsdorfer

Weitere Infos findet ihr hier: <https://igmetall-riva.de/solidaritaet/>

MAHLE Aktionstag

Aus Solidarität beteiligten sich am 25.07.2019 über 2.000 Kolleginnen und Kollegen an den Protesten bei Mahle gegen die angekündigten Sparmaßnahmen und Stellenstreichungen. Darunter auch IG Metall Vertrauensleute und Betriebsräte von Daimler Untertürkheim und unser stellvertretender Betriebsratsvorsitzender Roland Schäfer. Dieser hat sich in einem klaren Statement für Solidarität ausgesprochen und betont, dass die Transformation nicht auf Kosten der Beschäftigten ausgetragen werden darf.



Die Scheibenwischer-Redaktion hat bei den Kolleginnen und Kollegen am Standort Untertürkheim nachgefragt...

Was bedeutet für dich Respekt?



Michael Schulze, PT/SDT

„Ich beobachte leider immer häufiger, dass der gegenseitige Respekt in unserer Gesellschaft in den Hintergrund rückt. Für mich bedeutet Respekt deshalb nicht nur, dass man ihn selbst ausübt, sondern dass man auch einschreitet, wenn man mitbekommt, dass andere respektlos behandelt werden.“



Johann Geralis, PT/SPU

„Im Jahr 2019 haben Fremdenhass und rechte Hetze nichts mehr in unserer Gesellschaft zu suchen, ganz einfach. Ein Mensch ist ein Mensch egal ob Türke, Grieche oder Deutscher. Das gilt für unser Werk aber auch außerhalb.“

Eftimios Dikmanis, Industriemechaniker, PT/SSD

„In einem großen Werk wie Untertürkheim gibt es sehr viele verschiedene Charaktere und viele verschiedene Meinungen. Dadurch gibt es auch ein großes Potential für Streit oder Meinungsverschiedenheiten. Ich versuche deshalb immer mich so zu verhalten, wie ich auch selbst behandelt werden möchte! Aber Respekt ist keine Einbahnstraße – wenn ich mich respektlos behandelt fühle, sage ich das auch und fordere den Respekt ein.“



Sven Schmiech, Ersatzmitglied im Betriebsrat

„Respekt bedeutet für mich Toleranz vor anderen Meinungen und Einstellungen für ein friedliches und gemeinsames Miteinander. Egal aus welchem Land jemand kommt oder welche Geschichte jemand hat – wir sind alle Menschen! Die Mauern zwischen uns sind nicht naturgegeben, sondern die haben wir selbst gezogen! Und wir sind auch in der Lage, diese Mauern wieder niederzureißen und zu erkennen, dass Vielfalt etwas Kostbares ist, dass uns alle bereichern kann!“



Amel Mujic, Ersatzmitglied im Betriebsrat

„Respekt oder vielmehr der Mangel von Respekt, begegnet uns in allen Bereichen des täglichen Lebens – in einer Partnerschaft, unter Freunden, in der Familie, aber natürlich auch bei der Arbeit. Leider kommt es sehr oft zu respektlosen Verhaltensweisen im Umgang miteinander – das beobachte ich im Betrieb immer wieder und habe dafür absolut kein Verständnis. Man muss nicht alles verstehen, nicht alles gutheißen, nicht immer der gleichen Meinung sein oder mit jedem befreundet sein. Aber was ist so schwer daran, nichtsdestotrotz respektvoll mit seinen Mitmenschen umzugehen? Ich kann nur dafür plädieren, dass alle einen respektvollen, toleranten Umgang miteinander verdient haben, egal aus welchem Land sie stammen, welchen Glauben, welche Haarfarbe oder welchen Akzent sie haben oder oder oder...“

Wilma Hahn, PP/PTPLM1

„Im täglichen Arbeitsleben steckt Respekt in so vielen Bereichen! Für mich bedeutet Respekt zum Beispiel, pünktlich zu einer Besprechung zu erscheinen, den anderen ausreden zu lassen und Respekt vor der Meinung seiner Kolleginnen und Kollegen zu haben. In Konfliktsituation sollte man nie vergessen, dass das Gegenüber seine Meinung nicht ohne Grund hat. Anstatt stur auf seinen Standpunkt zu beharren, sollten wir viel öfter unsere eigene Meinung hinterfragen.“



Peter Kowallek, PP/FP2

„Respekt bedeutet für mich, sich trotz unterschiedlicher Positionen auf Augenhöhe zu begegnen. Das gilt auch für Führungskräfte. Wenn man die Arbeit und Leistung seiner Beschäftigten nicht respektiert und wertschätzt, leiden darunter Qualität und Motivation. Man muss auch Fehler machen dürfen! In unserer aktuellen Unternehmenskultur werden Fehler allerdings leider immer noch viel zu sehr als Schwäche gesehen.“

Was ist eigentlich ein elektrischer Antri

Elektromobilität, Dieselskandal, CO₂ neutrale Produktion - Die Veränderungen in der weltweiten Automobilindustrie sind schon länger in Stuttgart und dem Daimler Werk Untertürkheim spürbar.

Mit dem Einstieg in die Batterie- und Brennstoffzellenproduktion sind am Standort die ersten Weichen für einen Anteil am elektrischen Fahrzeug gelegt. Im Oktober dieses Jahres stehen nun die Gespräche zwischen Werkleitung und Betriebsrat über die zukünftige Produktion des elektrischen Antriebsstrangs an. In den letzten Wochen und Monaten haben wir schon viel über die Bedeutung dieser Produktionsentscheidung für den Standort gesprochen und die Forderungen des Betriebsrats berichtet.

In Vorbereitung auf den anstehenden heißen Verhandlungserbst wollen wir hier versuchen zu erklären was sich hinter dem Begriff elektrischer Antriebsstrang (eATS) technisch ver-

birgt. Wenn wir als Betriebsrat und Belegschaft um ein Produkt streiten muss auch klar sein worum es sich eigentlich handelt.

Kein Automobil der Welt fährt allein durch Strom. Strom ist nur Energieträger, der entweder in einer Batterie gespeichert oder in einer Brennstoffzelle im Fahrzeug erzeugt werden kann. Der eATS ist dafür zuständig den elektrischen Strom in Bewegungsenergie zu wandeln und damit das Fahrzeug tatsächlich anzutreiben.

Der elektrische Antriebsstrang besteht dabei im Grundsatz aus einem **Elektromotor**, einer **zugehörigen Leistungselektronik**, einem **kleinen Getriebe** und einem **gemeinsamen Gehäuse**.

Die eigentliche Bewegung, mit der am Ende das Fahrzeug angetrieben wird, entsteht im **Elektromotor**. Elektromotoren kennen wir aus vielen verschiedenen Anwendungen. Vom Scheibenwischer in heutigen Fahrzeugen, über

Industrieanlagen bis zu Küchenmaschinen oder eBikes, Elektromotoren sind aus unserer Welt nicht wegzudenken. Etwa 50 Prozent des Stromverbrauchs in Deutschland fällt auf die Nutzung von Elektromotoren. Trotz der Vielzahl an Anwendungsfeldern ist der Einsatz als Antrieb für Fahrzeuge noch nicht überall verfügbar oder ausgereift. Automobile haben halt andere Anforderungen an Elektromotoren als eine Küchenmaschine.

Bei Automobilantrieben wird in der Regel eine komplexe **Drehstrom-Asynchron E-Maschine** verwendet. Ein permanentmagnetischer Rotor wird durch ein mit Drehstrom induziertes Erregerfeld aus dem Stator in Bewegung gesetzt. Dabei sind die Länge und der Durchmesser des Elektromotors sowie die antreibende Stromstärke die Hauptkriterien für die erzeugte Leistung. Wenn ein Mercedes auch von einem Mercedes Motor angetrieben werden soll, dann muss Daimler in die Eigenproduktion von Elektromotoren einsteigen.



Lebensstrang?

Die **Leistungselektronik** regelt die Stromversorgung des Elektromotors aus der Batterie. Dabei wird die Gleichspannung, welche aus einer Batterie entnommen wird, in einen Wechselstrom umgewandelt. Je nachdem wie gut und verlustfrei dies gelingt entfällt der Wirkungsgrad der gesamten Antriebseinheit.

Zwischen Elektromotor und den Rädern unserer Antriebsachse sitzt auch in einem **elektrischen Fahrzeug ein Getriebe**. Mit Getrieben wie bei Verbrennungsmotoren hat dies jedoch wenig zu tun. Meist übersetzt nur eine einzige Getriebestufe die Drehzahl des Elektromotors auf die Räder. Unbestreitbar ist hierbei aber das vorhandene Know-How aus der aktuellen Getriebefertigung. Und zweifelsfrei ist auch, dass Kunden einen schlecht laufenden Getriebesatz beim Fahren ihres Fahrzeuges definitiv bemerken.

Zu guter Letzt besteht das elektrische Antriebssystem natürlich noch aus dem

Gehäuse, in dem die einzelnen Komponenten zusammengeführt werden. Wie bei Verbrennungsmotoren und Getrieben muss auch hier gekühlt und geschmiert werden. Die Herausforderungen an Lagerungen, Lauf toleranzen und intelligente Kühlkonzepte sind dabei nicht zu unterschätzen.

Beim elektrischen Antriebsstrang dreht es sich um ein komplexes System mit vielen Wechselwirkungen, direktem Kundenerleben und einer Menge technischem Know-How.

Der Antrieb eines Mercedes muss auch weiterhin ein Mercedes sein. Und der Antrieb eines Mercedes muss aus Untertürkheim kommen. Vorbetriebe, Fertigung und Montage müssen in diese Produktion einsteigen. **Das sichert Beschäftigung am Standort, eine Zukunft im Neckartal und die Kompetenzen im Werk.** Und dabei dürfen auch kurzfristige Sparziele des Konzerns keine andere Entscheidung zulassen. **Wenn man sparen möchte, behält man das**

Geld im Unternehmen und steckt es in die Entwicklung seiner Standorte, statt in seine Lieferanten. Das sichert neben der Beschäftigung auch die eigene Produktionskompetenz und diese ist bei elektrischen Antrieben ein Vorteil auf den der Konzern setzen sollte.

Andreas Jahn
Betriebsrat PT/T
Tel. 3 08 87



Die „Umformung“ der Schmiede

Der Aufbau der neuen Radträgerbearbeitung in Untertürkheim geht voran. In Betriebsvereinbarungen ist festgehalten, dass in Halle 142/1 insgesamt fünf Bearbeitungslinien installiert werden: Bis 2012 werden hier eine generalüberholte Linie aus Mettingen und vier hochflexible neue Systeme aufgestellt. Dies ist die Umsetzung der Strategie, die den Erhalt der Schmiede in Untertürkheim sichern soll: Zukünftig ist die Schmiede nicht mehr nur Rohteilelieferant, sondern Anbieter von fertigbearbeiteten Achsteilen.



Mate Dosen, Betriebsrat PT/S

2017 hatte der BR in den Verhandlungen zur „BV Weiterentwicklung des Werkes Untertürkheim“ von Werkleitung und Planung gefordert, eine Strategie für die Schmiede zu entwickeln, die endlich für Klarheit für die dortige Belegschaft sorgen sollte. Es war nämlich immer deutlicher spürbar, dass Geschäft wegen technologischer Veränderungen wegfällt.

Der Betriebsrat hat deshalb immer wieder gefordert, die geschmiedeten Rohteile auch in Eigenregie zu bearbeiten. In den darauffolgenden Verhandlungen zur „BV Weiterentwicklung des Werkes Untertürkheim – Stufe 2“ hat uns die Unternehmensseite den Vorschlag unterbreitet, Bearbeitungslinien für die Radträgerbearbeitung in einer der Schmiedehallen aufzustellen.

Langsam nimmt dieses neue Konzept Gestalt an und ich bin überzeugt, dass wir die richtige Entscheidung für die Sicherung der Beschäftigung in der Schmiede getroffen haben.

Natürlich führt dies zu großen Veränderungen und Belastungen für die Beschäftigten und Führungskräfte in Schmiede und Gesenkbau – aber ohne diese Entscheidung hätte die Schmiede in Untertürkheim nicht überlebt. Ob das einige wahrhaben wollen oder nicht.



Antonio Salerno, Beschäftigter im Gesenkbau und Ersatzbetriebsrat

Aufgrund der neuen Schmiedestrategie benötigte die Produktion Fläche, auf der bisher der Schmiedegesenkbau stand. Hinzu kam, dass die drei Werkzeugbauten in PT/S (Giesswerkzeugbau, Gesenkbau und Presswerkzeugbau) zunächst organisatorisch zusammengeführt wurden, um danach auch örtlich zusammenzuziehen. Dies wurde in der „BV Weiterentwicklung Werkzeugbauten 4.0“ vereinbart und beschrieben. Für die Umsetzung musste zusätzliche Fläche für den Um- und Zusammenzug geschaffen werden – eine Halle dafür sollte in der Pliensauvorstadt angemietet werden.

Der Zeitplan für das ganze Projekt war zwar knapp, aber möglich! Allerdings haben dann Planungsfehler zu Verzögerungen geführt und es ist alles sehr kompliziert und unübersichtlich geworden. Große Teile des Gesenkbaus mussten deshalb notdürftig an unterschiedlichen Orten untergebracht werden, damit die ersten Linien der Radträgerfertigung aufgebaut werden konnten. Für unsere Kolleginnen und Kollegen aus dem Gesenkbau bedeutet das, dass sie unter teilweise abenteuerlichen Bedingungen weiterhin ihren Job erledigen müssen. Es ist nur der hohen Motivation unserer Kolleginnen und Kollegen zu verdanken, dass der Betrieb so aufrechterhalten werden kann. Ich bin mir nicht immer sicher, ob unsere Führungskräfte das auch zu schätzen wissen.



Hüseyin Gülhan, Beschäftigter in der Kaltfließpresserei und Vertrauensmann

Nachdem die ersten Bearbeitungslinien bei uns angefangen haben zu laufen, kehrt ein wenig mehr Ruhe und Sicherheit ein. Die Mannschaft für die Radträgerlinien wird aus Mettinger Kollegen der bisherigen Radträgerfertigung und Schmiedebeschäftigten gemischt. Das funktioniert ganz gut und die Kollegen kommen sehr gut miteinander zurecht. Am Ende sollen hier über 100 Beschäftigte in der Fertigung arbeiten.

Jetzt ist auch für den letzten klar, dass die Schmiede kein Überhangbereich mehr ist – und die Schmiedekollegen, die aufgrund der Überhangsituation in andere Bereiche wechseln mussten, haben ein Rückkehrrecht zugesichert bekommen – sofern Bedarf besteht. Was die Situation vorher schwierig gemacht hat, war die unklare Planung. Ich hatte den Eindruck, dass niemand mehr wusste, wie, wo und wann es weitergeht. Solche Zustände habe ich in meinen 21 Jahren beim Daimler noch nie erlebt.

Das hat natürlich für viel Unsicherheit und für Zukunftsängste gesorgt. Obwohl ich natürlich wusste, dass wir Vereinbarungen haben, die uns absichern, haben wir eben auch Gruppierungen im Betriebsrat, die (absichtlich?) falsche Informationen verbreitet und die Kollegen damit noch mehr verunsichert haben. Warum spielt man mit den Ängsten unsere Kolleginnen und Kollegen, frage ich mich? Nur um bei Wahlen mehr Stimmen zu kriegen? Welche Konsequenzen ziehen wir daraus?

Neue Anträge für Fahrgemeinschaftsparkplätze

Für diejenigen, die für den Arbeitsweg jeden Tag das Auto benötigen, lohnt sich die Bildung einer Fahrgemeinschaft: Geld sparen, Zeit sparen, Stress vermeiden und die Umwelt wird auch noch geschont. Mitglieder einer Fahrgemeinschaft haben viele Vorteile. Im Werk Untertürkheim gibt es sogar eine begrenzte Anzahl an Sonderparkplätzen für Fahrgemeinschaften. Bis zum 09.10.2019 können Anträge für einen solchen Parkplatz beantragt werden.

Eine Antragstellung ist auch für diejenigen notwendig, die aktuell bereits einen Sonderparkausweis für Fahrgemeinschaften haben. Diese Berechtigungen gelten nur noch bis zum 01.12.2019 und laufen dann ab. Die neuen Sonderparkausweise sind dann wieder drei Jahre lang gültig.

Kriterien:

- Mindestens drei Mitglieder in der Fahrgemeinschaft
- Arbeitsweg von >30 km

Einen Antrag stellen

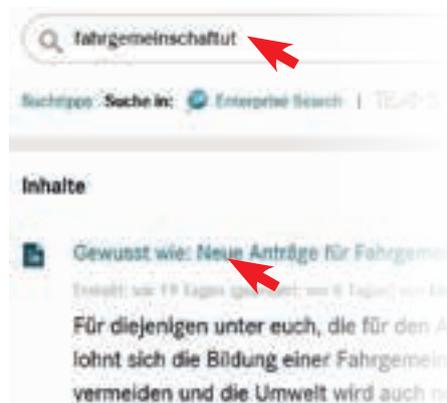
Papierantrag:

Die Anträge liegen in Papierform in den Anlaufzimmern des Betriebsrats bereit. Dort können sie auch abgegeben werden:

Untertürkheim: Geb. 136 EG / Mettingen: Geb. 12 OG / Hedelfingen: Geb. 35 EG

Antrag im Social Intranet finden:

Unter dem Suchwort „fahrgemeinschaft“ im Social Intranet, findet ihr den Artikel mit dem Link zum Antrag.



Diesen Antrag könnt ihr dann ausdrucken und ausgefüllt als Scan an die jeweiligen Ansprechpartner mailen.

Nach dem 09.10.2019 werden wir die eingegangenen Anträge auf Zulässigkeit prüfen, auswerten und anhand eines Punktesystems über die Zuteilungen entscheiden. Dabei wird für jede Fahrgemeinschaft eine Gesamtpunktzahl ermittelt, die sich aus den Entfernungskilometern des Antragstellers, einem Zuschlagsfaktor für schon bestehende Fahrgemeinschaften und einem Faktor für die Zahl der Mitglieder einer Fahrgemeinschaft errechnet. Diese Gesamtpunktzahl ergibt eine Rangliste, die entscheidend für die Zuteilung ist, insofern



die Zahl der Anträge höher ist als die Zahl der zu vergebenen Ausweise.

Ab Mitte Oktober werden die Antragsteller per Werkpost darüber informiert, ob sie eine Zuteilung erhalten, auf die Warteliste kommen oder die Kriterien gar nicht erfüllen.

Mit den Zuteilungen können die Ausweise ab November bei Werkschutz abgeholt werden.

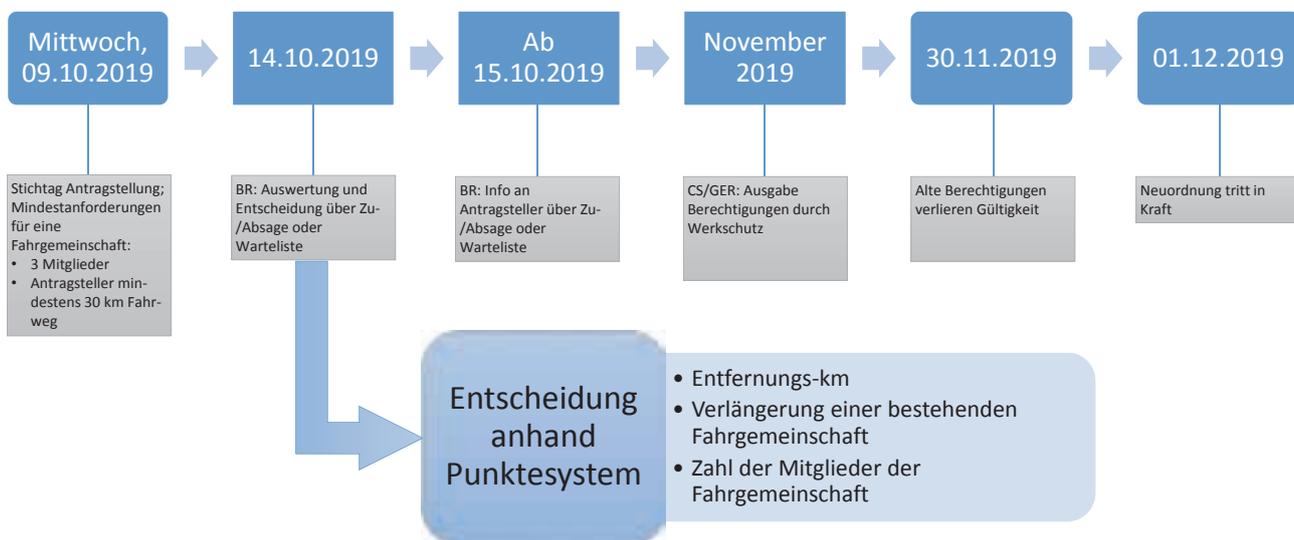
Die Ansprechpartner im Betriebsrat für die Fahrgemeinschaften:

Untertürkheim: Katarina Scardigno
Hedelfingen: Ladislav Priplata
Mettingen: Mate Dosen

Mate Dosen
 Betriebsrat PT/M
 Tel. 6 60 43



Zeitschiene Fahrgemeinschaftsneuordnung 2019



Der AMG V8-Motor kommt künftig auch aus Bad Cannstatt!

Ein V8 Motor repräsentiert Macht, Stärke und Überlegenheit. Kombiniert mit dem unverwechselbaren Sound, verursachen diese Motoren Gänsehaut. Ab Juni 2020 wird der AMG V8 M177 auch in Bad Cannstatt montiert.

Seit 1996 befeuern V8 Motoren aus Bad Cannstatt unsere Luxus Produkte für die Reichen und Schönen dieser Welt – Daimlers Next Topmodells, egal ob E/S/G/- oder M-Klasse, tragen V8 Aggregate aus Bad Cannstatt unter der Haube.

Für unsere Sportwagen ist seit Jahrzehnten AMG zuständig. Die Sportwagenschmiede aus Affalterbach hat in den letzten Jahren einen wahnsinnigen Aufschwung erlebt. Mittlerweile befeuern AMG 8-Zylinder sogar die Topmodelle der englischen Sportwagenschmiede Aston Martin und AMG's hört man inzwischen an allen Ecken blubbern.

Genau diese AMG V8 Motoren werden ab Juni 2020 nicht mehr nur bei AMG montiert, sondern auch bei uns in Bad Cannstatt. Wir reden hier von 24.500 Aggregaten im Jahr - darauf können wir sehr stolz sein. **Das ist das Ergebnis grandioser Betriebsratsarbeit, denn ursprünglich wollte AMG den Motor an einen fremden Dienstleister abgeben.**

Ab Mitte nächsten Jahres soll es losgehen. Schon jetzt qualifizieren sich Kolleginnen und Kollegen bei AMG und



lernen das Prinzip „**One Man – One Engine**“ - Die Plakette mit der Unterschrift des Kollegen auf dem Motor gibt es inklusive.

Einen V8 Sportmotor komplett alleine und mit in Mercedes-Qualität aufzubauen ist eine sehr anspruchsvolle Aufgabe. Diese Kolleginnen und Kollegen nehmen die Herausforderung an und etablieren nächstes Jahr das neue Arbeitssystem in Bad Cannstatt. Das verdient jetzt schon großen Respekt!

Die Zusammenarbeit mit AMG sichert uns den Standort Bad Cannstatt und lässt uns wachsen.

Für die Zukunft sind noch weitere Synergien mit AMG geplant.

Bad Cannstatt ist jedenfalls bestens dafür qualifiziert bei den Sportwagen von Mercedes für die richtige Performance zu sorgen!

Apostolos Sarapis
Betriebsrat PT/M
Tel.: 5 28 10





Trotz Sparmaßnahmen wird gebaut – Neues Betriebsrestaurant für Untertürkheim

An allen Ecken und Enden des Unternehmens wird gespart - umso erfreulicher ist deshalb die Entscheidung, dass nicht alle wichtigen Bauvorhaben dem Rotstift zum Opfer fallen: Untertürkheim bekommt ein neues Betriebsrestaurant.

Das Betriebsrestaurant wird so ausgelegt sein, dass es ca. 4.000 Essen pro Tag ausgegeben werden können. Da

stellt sich natürlich sofort die Frage, ob es dann in den neuen Räumlichkeiten genauso laut sein wird, wie in den anderen Betriebsrestaurants.

Wir als Betriebsräte haben sehr frühzeitig darauf hingewiesen, dass dieser Aspekt bei einem Neubau berücksichtigt werden muss und sich so gemeinsam mit der Projektleitung der Fabrikplanung

in Abstimmung mit der Gastronomie auf ein Akustikkonzept geeinigt. Auch auf Wärmebelastung durch Sonneneinstrahlung und durch das Zubereiten der Speisen wird geachtet werden. Das Thema Barrierefreiheit, ein besonders großes Anliegen von Betriebsrat und Schwerbehindertenvertretung wurde in die Planung aufgenommen und umgesetzt.



Mehrweg statt Einweg!

Kleine Entscheidungen tragen oft schon dazu bei, etwas Positives für die Umwelt zu tun. Im Rahmen eines zweimonatigen Pilotprojekts wird Hedelfingen ab dem 23.09.2019 Einwegbecherfrei!

Als Beschäftigte habt ihr dann die Möglichkeit für ein Pfand von 4,70 Euro einen Mehrwegbecher an der Kasse zu bekommen. Dieser wird sowohl im Betriebsrestaurant als auch im Shop in Hedelfingen ausgegeben. Nach der Benutzung könnt ihr den Becher einfach zurückgeben und gegen einen frischen eintauschen. Die benutzten

Becher werden dann gespült und stehen danach wieder bereit.

Wir Betriebsräte würden uns freuen, wenn Ihr diesen Piloten unterstützt! Setzt ein Zeichen für Nachhaltigkeit!

Michaela Caprazki
Betriebsrätin PT/S
Tel.: 3 72 28



Vertrauensleute im Betrieb



Vertrauensleute sind die Basis von gewerkschaftlicher Arbeit und die starke Interessenvertretung für die IG Metall Mitglieder in unseren Hallen. Sie sind nah an der täglichen Arbeit der Kolleginnen und Kollegen und damit an deren Sorgen und Anliegen dran.

Wozu gibt es Vertrauensleute?

Der Betriebsrat ist die gesetzliche Interessensvertretung aller Beschäftigten im Betrieb. Er ist zum Beispiel Verhandlungspartner der Geschäftsleitung bei Betriebsvereinbarungen. Vertrauensleute haben andere Aufgaben, unterstützen damit aber maßgeblich die IG Metall Betriebsräte bei uns am Standort. Der Name ist Programm: Vertrauensleute sind Partnerinnen und Partner des Vertrauens. Unabhängig davon, ob es um Probleme am Arbeitsplatz, den Tarifvertrag oder den Kontakt mit der IG Metall vor Ort geht. Sie sind die Interessenvertreter und Sprecher der IG Metall-Mitglieder in den jeweiligen Abteilungen. Durch den täglichen Kontakt zu den Kolleginnen und Kollegen, wissen sie am besten, wo der Schuh drückt. Mit diesem Wissen unterstützen Vertrauensleute den Betriebsrat bei seiner täglichen Arbeit.

Welche Aufgaben haben Vertrauensleute im Betrieb?

- Sie beraten IG Metall-Mitglieder, erläutern Ziele und Aufgaben der IG Metall
- Sie informieren die IG Metall-Mitglieder über Gesetze, Tarifverträge, Verordnungen und Vereinbarungen
- Sie vertreten gemeinsam mit den Mitgliedern deren Interessen am Arbeitsplatz und im Betrieb
- Sie verteilen Informationsmaterial der Gewerkschaft und nutzen diese Gelegenheit zur Diskussion im Betrieb
- Sie sind das Bindeglied zwischen Betriebsrat und Belegschaft
- Sie nehmen an gewerkschaftlichen Veranstaltungen teil und qualifizieren sich in Seminaren der IG Metall



Werde selbst aktiv!

Jedes IGM-Mitglied kann sich in seiner Kostenstelle als Vertrauensmann / Vertrauensfrau aufstellen lassen. Sollte es mehr als einen Kandidaten geben, wird eine Wahl durchgeführt.

Du hast Interesse, dich ehrenamtlich für die IG Metall bei uns am Standort zu engagieren?

Nächstes Jahr finden wieder Vertrauensleute-Wahlen statt! Jeder, der Interesse hat darf und soll sich als Vertrauensmann/frau aufstellen lassen.

Die IG Metall steht für Vielfalt, Offenheit & Transparenz und lebt von dem Engagement seiner Mitglieder – mach dich stark!

Amel Mujic
Ersatzbetriebsrat
Tel. 0711 1761778



Wir lassen keinen Keil zwischen uns treiben

In populistischer Propagandamanier wird mit dem im Juli erschienenen Film „der Vertrauensmann“, unter Vortäuschung falscher Tatsachen, die tägliche Arbeit hunderter, ehrenamtlicher Vertrauensleute der IG Metall durch den Dreck gezogen.

35 Minuten lang betreibt der Film eine gezielte Täter-Opfer-Umkehr, mit derer die Verbreitung von verfassungsfeindlichen Symbolen sowie offenkundiger Rassismus gerechtfertigt werden. Über den Nachrichtendienst „WhatsApp“ hatten zwei Beschäftigten, denen vom Unternehmen letztes Jahr gekündigt wurde, unzählige hetzerischen Nachrichten und Bilder an einen türkischen Kollegen verschickt.



Alles was uns Vertrauensleuten in diesem Film vorgeworfen wird ist haltlos und entspricht in keiner Art und Weise der Wahrheit.

Die Funktion von uns IG Metall Vertrauensleuten ist ehrenamtlich und wird verantwortungsvoll und nach bestem Wissen und Gewissen ausgeübt. Jeder Vertrauensmann hat sich bewusst dafür entschieden ein zeitaufwändiges Ehrenamt voller Verantwortung anzunehmen und sich für die IG Metall einzusetzen.

Im Werk Untertürkheim arbeiten Menschen aus fast 100 Nationen, hier ist weder Platz für rechtsradikale Hetze, noch für Rassismus oder Diskriminierung. Eins steht fest: Wir lassen keinen Keil zwischen uns treiben!



Thomas Fretz,
stellv. IG Metall VK-Leiter
Werk Untertürkheim



BIST DU BEREIT FÜR DIE ZUKUNFT?

Jugend- und Auszubildendenvertretung

Day One in der Ausbildung! Willkommen in Untertürkheim!

Eine wichtige Grundlage für das Gelingen des Transformationsprozesses ist vor allem eine gut ausgebildete, qualifizierte Belegschaft. Mit unserer Berufsausbildung tragen wir dazu bei, dass immer wieder Nachwuchs ins Werk kommt. Die Jugend- und Auszubildendenvertretung begrüßt auch in diesem Jahr wieder 191 neue Auszubildenden im Werk Untertürkheim.

Wir freuen uns sehr, unsere neuen Auszubildenden, die in diesen Tagen bei uns angefangen haben, zu begrüßen und ihnen für ihren beruflichen und persönlichen Werdegang alles Gute und viel Erfolg zu wünschen.

Wir als Jugend- und Auszubildendenvertretung setzen uns gemeinsam mit dem Betriebsrat für eure Interessen ein. Wir sind ein von euch Auszubildenden gewähltes Gremium und versuchen Tag für Tag die Lehr- und Lernbedingungen inner-

halb der Ausbildung zu verbessern. Gemeinsam mit euch, wollen wir ständig Neuerungen und Verbesserungen in die Ausbildung integrieren, um eure Ausbildung so spannend und abwechslungsreich wie möglich mitzugestalten.

Bei sämtlichen Fragen, rund um Vereinbarungen und Anliegen der Ausbildung haben wir selbstverständlich immer ein offenes Ohr für euch.

Wir wünschen euch einen guten Start ins Arbeitsleben, auf eine gute gemeinsame Zusammenarbeit.

Gerne könnt ihr Euch jederzeit auf unserer Social Intranet Seite informieren und persönlich mit uns in Kontakt treten:



Suchbegriff: **GJAV**



Suchbegriff: **JAV Untertürkheim**

Wir bleiben für euch dran!

Florian Weisbeck
JAV-Vorsitzender UT
Tel. 0160 8609000



24. Ordentlicher Gewerkschaftstag der IG Metall

Unter dem Motto "Miteinander für morgen - solidarisch und gerecht" findet der 24. Ordentliche Gewerkschaftstag der IG Metall vom 6. bis 12. Oktober 2019 in der Messe Nürnberg statt.

Für die zukünftige Arbeit der IG Metall wird 2019 ein wichtiges Jahr: Auf dem Gewerkschaftstag beraten und beschließen fast 500 gewählte Vertreterinnen und Vertreter aus ganz Deutschland die Arbeitsschwerpunkte für die nächsten vier Jahre. Über 748 politische und 45 satzungsbezogene Anträge gilt es zu entscheiden.

Bei der Vertrauensleute Vollversammlung am 5. März wurden aus Untertürkheim herausfolgende Anträge beschlossen und beim Gewerkschaftstag eingebracht:

Transformationsantrag

Die digitale Transformation bringt vielfältige Herausforderungen mit sich. Wir wollen die Produktionsstandorte, Beschäftigung und Beschäftigte in Deutschland sichern. Aus diesem Grund

fordern wir ein **Transformationsabkommen**, das

- auf betrieblicher Ebene erweiterte Mitbestimmungsrechte für den Betriebsrat im Wandel der Transformation zusichert
- einen Transformationsstarifvertrag beinhaltet, der die nötigen tarifpolitischen Instrumente zusammenfasst
- auf politischer Ebene eine wirksame Verkehrs- und Energiewende sowie industriepolitische Perspektiven für den Industriestandort Deutschland zusichert

Differenzierungsantrag

Es fällt unseren Funktionären zunehmend schwerer, Nichtmitglieder für die IG Metall zu begeistern und den Mitgliederbestand zu halten, weil Arbeitgeber die erkämpften tariflichen Leistungen uneingeschränkt auch Nichtmitgliedern gewähren.

Aus diesem Grund fordern wir, eine **Besserstellung von IG Metall Mitgliedern** tariflich festzuschreiben und tatsächlich durchzusetzen.

Nachhaltigkeitsantrag

Die Berichte über Arbeits-, Gesundheits- und Umweltbedingungen im globalen Rohstoffabbau und deren Verarbeitung, allen voran für die Zell- und Elektronikindustrie sowie der Bauxitgewinnung,

werfen zu Recht Fragen über die Nachhaltigkeit der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen auf.

Wir setzen uns deshalb für folgende Punkte ein:

- Ausbau der internationalen gewerkschaftlichen Zusammenarbeit mit dem Ziel, einheitliche Mindestbedingungen für gewerkschaftliches Handeln zu unterstützen und internationale Solidarität in der Auseinandersetzung um bessere Arbeits- und Lebensbedingungen zu organisieren.
- Einführung von Sozialchartas auf betrieblicher Ebene, die als Selbstverpflichtung Anforderungen an Handels- und Geschäftspartner definiert. Diese müssen im Mindestmaß die Einhaltung der UN Menschenrechtsscharta und der International Labor Organisation (ILO) Konventionen, die Gewährung der Vereinigungsfreiheit in gewerkschaftlichen Verbänden, sowie der UN Abkommen zur Umwelt- und Gesundheitsschutz enthalten. Zielsetzung muss dabei der Ausbau der Selbstverpflichtungen sein und über die internationalen Mindeststandards hinausgehende Anforderungen umzusetzen.

Im Oktober ist es nun die Aufgabe der Delegierten anhand der Anträge darüber zu entscheiden, wie sich die IG Metall zu den grundlegenden Herausforderungen positionieren und welche Arbeitsschwerpunkte sie setzen wird. **Der Gewerkschaftstag beschließt damit ein Arbeitsprogramm, mit dem wir gemeinsam die kommenden vier Jahre erfolgreich gestalten wollen.** Aus Untertürkheim fahren unser Betriebsratsvorsitzender Michael Häberle und unser Vertrauenskörperleiter Miguel Revilla als Delegierte zum Gewerkschaftstag – wir sind sehr gespannt, was sie berichten werden!



Antonio Potenza
IG Metall Stuttgart



ProCent

Urlaub einmal anders – respektTiere e.V.

Die Tierschutzorganisation respektTiere e.V. mit Sitz in Deutschland ist mit viel Herzblut auch auf Sardinien vertreten, um die Not der dortigen Straßentiere zu lindern und ihnen medizinische Hilfe, Futter oder vielleicht sogar ein geeignetes Zuhause zu vermitteln. ProCent unterstützte den Verein bei der Anschaffung eines Fahrzeuges, um Tieren in Notsituationen schneller helfen zu können.

respektTiere e.V. betreibt bereits seit 2011 mit der sardischen Partnerorganisation ‚Arca Sarda‘ ein umfangreiches Tierschutzprogramm im Norden der Insel. Viele einheimische oder aus Deutschland kommende ehrenamtliche Helfer kümmern sich dort liebevoll um ihre vierbeinigen Schützlinge.

Darauf aufmerksam geworden bin ich vor einigen Jahren, als ich selbst auf der Suche nach einem geeigneten Haustier war. Damals schon stand außer Frage, dass die neuen Familienmitglieder von einer seriösen Tierschutzorganisation kommen sollen. Nach einiger Recherche war klar, dass respektTiere e.V. diesen Anspruch vollumfänglich erfüllt. Seitdem leben zwei stolze sardische Stubentiger in unserer Familie und bereichern unseren Alltag.



Eine Initiative von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Daimler AG gemeinsam mit Gesamtbetriebsrat, Konzernsprecher Ausschuss und Unternehmensleitung.

Auch deshalb wollten mein Mann und ich in unserem Sardinien-Urlaub die Gelegenheit nutzen, uns ein Bild vor Ort zu machen. Als wir am Gelände ankamen, wurden wir durch Katzenparks und Hundezwinger geführt und erfuhren von den ehrenamtlichen Helfern viel über die Schicksale der einzelnen Tiere.

Wir waren total beeindruckt, und so wurde kurz entschlossen aus dem ursprünglich geplanten Besuch, mehrere Tage aktive Hilfe. Unser freiwilliger Ferienjob beinhaltete nicht nur Füttern, nasses Katzenstreu wechseln und unerschrocken Hundezwinger säubern, sondern auch die Tiere zu beschäftigen, und ihnen Zuwendung zu geben. Aktuell beherbergt das Tierheim 40 Kitten, 100 Katzen und ca. 30 Hunde. All diese Tiere wurden entweder ausgesetzt, aus



schlechter Haltung befreit oder einfach von ihren Besitzern abgegeben.

Alle Tiere, die bei Arca Sarda ankommen, haben einen Leidensweg hinter sich und bekommen oft zum ersten Mal in ihrem Leben Zuwendung, regelmäßiges Futter und einen sicheren Schlafplatz.

Durch die Kitten- und Welpenflut in diesem Frühjahr sind die Kapazitäten und finanziellen Mittel nahezu erschöpft, zumal alle Kosten und Investitionen nur über Spendengelder gedeckt werden können. Futtermittel, Medizin oder Tierarztrechnungen für alle Tiere brauchen die verfügbaren Mittel dann sehr schnell auf.

Hinzu kam noch, dass der fahrbare Untersatz durch Altersschwäche und zahlreiche nicht zu reparierende Schäden nur noch sehr begrenzt verwendbar war – katastrophal für den Verein. Nicht nur die existenziell wichtige Alltagslogistik war gefährdet, sondern auch die mühselig aufgebauten Kontakte zu den Menschen aus der Region, zu Behörden oder Tierärzten drohten wegen fehlender Mobilität im Sande zu verlaufen. In den Jahren zuvor hatten respektTiere und Arca Sarda vor Ort ein wirksames Präventionsprogramm ins Leben gerufen. Aufklärungsarbeit, Sensibilisierung für Tierschutz bis hin zu kostenlosen Kastrationsaktionen zeigen



zwar inzwischen Wirkung, müssen aber weiter stetig verfolgt werden.

ProCent hilft

Zum Glück konnte Ende letzten Jahres eine Fahrzeuganschaffung über ProCent unterstützt werden. Die Freude darüber war nicht zu übertreffen. Helfer können nun schnell an ihren Einsatzort gebracht werden, Tiere in Notsituationen kommen schneller zum Tierarzt oder erhalten mobile Hilfe.

Auch in Zukunft zählt jede **Spende**: spenden@respektiere.com

...und jede **helfende Hand**! Deshalb: Wer Zeit und Lust hat sich vor Ort zu engagieren - Meldet euch gerne bei: aktivehilfe@respektiere.com

Wer auf der **Suche nach einem Vierbeiner** ist und einem Tier ein schönes Zuhause auf Zeit (Pflegestelle) oder für immer geben will – Meldet euch gerne bei: kontakt@respektiere.com

Liebe Kolleginnen und Kollegen, **jede Spende kommt zu 100 % an und jede Unterstützung** (und mag sie auch noch so klein erscheinen) **ist wirklich hilfreich**

– davon konnten wir uns vor Ort überzeugen. Wer sich hier einbringt und Hilfe leistet, der trägt zu einer besseren Welt bei – **ganz im Sinne der Vierbeiner, die auf unsere Unterstützung angewiesen sind und diese auch ganz sicher verdient haben. Vielen Dank!**

Constanze Heidbrink
Betriebsrätin RD
Tel. 2 63 06



Kunsterlebnis Oktober

Die Weißenhofsiedlung – 100 Jahre Bauhaus

Das Bauhaus zählt zu den bedeutendsten Innovationen in der Architekturgeschichte des 20. Jahrhunderts. Walter Gropius, Ludwig Mies van der Rohe und Hannes Meyer gehören zu den Protagonisten der dieser spektakulären Gründung, die 1919 ihren Anfang in Weimar nahm. 1925 wurde die Schule nach Dessau verlegt, nachdem die Nazis in Thüringen an die Macht gelangt waren. Von dort musste das Bauhaus 1932 nach Berlin ausweichen, wo es 1933 nach der sog. „Machtergreifung“ geschlossen wurde. Auf dem Stuttgarter Weißenhof veranstaltete das „Neue Bauen“ 1927 eine einzigartige Leistungsschau seines Könnens! Stararchitekten aus ganz Europa waren hier vertreten. Der Stil des Bauhauses wurde international. Begeben Sie sich auf Spurensuche!



Mies van der Rohe Block – Mies van der Rohe Block
(c) Andreas Praefcke cw

Termin: Mittwoch, 16.10.2019, 16:00 Uhr
Treffpunkt: 15:45 Uhr, Bushaltestelle Kunstakademie, Buslinie 44, Stuttgart-Nord
Führung: Michael Wenger
Kosten: 13,00 Euro (10 bis 15 Teilnehmer)
11,00 Euro (16 bis 25 Teilnehmer)

Bitte melden Sie sich bis spätestens eine Woche vor der Führung per E-Mail an: Julia.Massek@Daimler.com. Aktuelle Informationen zum Kunsterlebnis finden Sie auch im Social Intranet unter dem Portalcode: @Kunsterlebnis.

Kunsterlebnis November

Gustav-Siegle-Haus – „Haus für die Volksbildung“

1912 wurde das Gustav-Siegle-Haus feierlich eröffnet. Der Entwurf stammt vom bedeutenden Architekten Theodor Fischer. Die Finanzierung erfolgte aus einer Stiftung, die Julie Siegler, Gustav Siegler's Witwe, gegründet hatte. Das Haus sollte der allgemeinen Bildung des Volkes dienen.

1944 erlitt das Gebäude schwere Schäden, aber der weitgehend erhaltene Dachstuhl ließ den Wiederaufbau möglich erscheinen. Ihn leitete der Fischer-Schüler Martin Elsässer.

Nun dient das Gebäude schon fast drei Jahrzehnte den Stuttgarter Philharmonikern als Wirkungsstätte. Sie ermöglichen uns die Besichtigung des Hauses!



Gustav-Siegle-Haus (c) MSeses cw

Termin: Dienstag, 26.11.2019, 17:00 Uhr
Treffpunkt: 16:45 Uhr, Freitreppe des GSH (gegenüber Leonhardskirche)
Führung: Michael Wenger
Kosten: 13,00 Euro (10 bis 15 Teilnehmer)
11,00 Euro (16 bis 25 Teilnehmer)

Bitte melden Sie sich bis spätestens eine Woche vor der Führung per E-Mail an: Julia.Massek@Daimler.com. Aktuelle Informationen zum Kunsterlebnis finden Sie auch im Social Intranet unter dem Portalcode: @Kunsterlebnis.

IMPRESSUM

Herausgeber: IG Metall Stuttgart

Verantwortlich: Nadine Boguslawski, 1. Bevollmächtigte IG Metall Stuttgart; Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart, E-Mail: Anaick.Geissel@igmetall.de
Internet: www.stuttgart.igm.de, www.daimler.igm.de

Redaktion: Anaick Geissel (IGM), Antonio Potenza (IGM), Andreas Jahn, Roland Schäfer, Stefan Rumpf

Gestaltung: SZ Mediengestaltung, Ebhausen

Druck: Henkel Druckerei, Stuttgart-Weilimdorf

Bildquellen: adobe.stock: S. 4/5 ©Martin Capek; S. 7 © Andrey Popov; S. 10 © Aleksei, © 2019 Dirk Saeger; S. 12 ©Zerbor, ©Daimler AG; S. 16 ©Damir; ©A_Bruno
S. 10 © PantherMedia / rtbilder; S. 11 © Rawpixel/panthermedia

Delegiertenwahl 2020



Am 21., 22. und 25. November 2019 ist es so weit! Die IG Metall-Mitglieder im Werk Untertürkheim sowie in der Forschung und Entwicklung PKW (Werk 10/19) wählen ihre Delegierten für die Delegiertenversammlung der Geschäftsstelle Stuttgart. In den Geschäftsstellen der IG Metall sind alle Mitglieder auf örtlicher Ebene zusammengefasst. Bundesweit gibt es 160 Geschäftsstellen – die Delegiertenversammlung ist das Parlament der Geschäftsstellen. In der Geschäftsstelle Stuttgart hat die Delegiertenversammlung 200 Mitglieder, von denen aktuell 32 aus dem Werk 10/19 kommen. Aber wer kann eigentlich gewählt werden und was sind die Aufgaben eines Delegierten?

Wer kann gewählt werden und wer ist wahlberechtigt?

- Mitglieder mit mind. 12-monatiger ununterbrochener Gewerkschaftszugehörigkeit und satzungsgemäßer Beitragsleistung können gewählt werden
- Mitglieder mit mindestens 3-monatiger ununterbrochener Gewerkschaftszugehörigkeit sind wahlberechtigt

Was sind die Aufgaben eines Delegierten?

- Endgültige Entscheidung über örtliche Gewerkschaftsangelegenheiten im Rahmen der Geschäftsstelle
- Diskussionen / Beiträge von Ergebnissen, bestehenden Arbeitskreisen oder Projektgruppen
- Diskussion über die Mitgliederentwicklung und Betriebspolitik in der Geschäftsstelle. Ggf. Beschlussfassung über Maßnahmen
- Beratung der Geschäfts- und Kassenberichte der Geschäftsführung und des Ortsvorstandes
- Diskussionen über die Berichte der Revisoren bzw. Revisorinnen
- Beschlussfassung über die Entlastung der Geschäftsführer bzw. Geschäftsführerinnen und des Ortsvorstands
- Beratung vorliegender Anträge
- Wahl des Ortsvorstandes
- Wahl der Delegierten und Stellvertreter bzw. Stellvertreterinnen zum Gewerkschaftstag
- und Stellvertreter bzw. Stellvertreterinnen zu den Bezirkskonferenzen
- Wahl der Mitglieder der Tarifkommission

Wie läuft die Wahl der Delegierten ab?

- Die Wahl erfolgt nach demokratischen Grundsätzen in freier, gleicher und unmittelbarer Wahl
- Normalerweise geheime Wahl: Jedes IG Metall-Mitglied übt aktives und passives Wahlrecht nur in dem Wahlbezirk aus, dem es angehört.
- Das Mandat eines/einer Delegierten endet mit dem Beginn der konstituierenden Delegiertenversammlung
- Das Mandat endet vorzeitig beim Wechsel der Gewerkschaft / der Geschäftsstelle, bei Entzug des Mandates oder entsprechend § 15 Ziffer 6 Absatz 3 der IG Metall Satzung

Sitzungen eines Delegierten

- Es sind **vier** Delegiertenversammlung im Jahr: 3x samstags und 1x unter der Woche
- Die Versammlungen sind **ehrenamtlich** und somit unbezahlt
- Einladung erfolgt schriftlich 14 Tage vorher
- Die Delegiertenversammlung ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder der Delegiertenversammlung anwesend ist
- Delegierte, die wiederholt ohne wichtigen Grund den Sitzungen der Delegiertenversammlung fernbleiben oder ihren satzungsgemäßen Verpflichtungen nicht nachkommen, kann auf Antrag eines Mitglieds des jeweiligen Wahlbezirks oder des Ortsvorstandes durch Beschluss der Delegiertenversammlung das Mandat entzogen werden